

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 65 (1994)
Heft: 5

Vorwort: Editorial
Autor: Ritter, Erika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Verantwortlich

Werner Vonaesch, Zentralsekretär

Redaktion

Erika Ritter (rr), Chefredaktorin

Korrespondenzen bitte an:
Redaktion Fachzeitschrift Heim
HEIMVERBAND SCHWEIZ
Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich
Telefon: 01/383 48 26
Telefax: 01/383 50 77

Redaktionsschluss:
Jeweils am 15. des Vormonats

Geschäftsinserate

ADMEDIA AG
Postfach, 8134 Adliswil
Telefon: 01/710 35 60
Telefax: 01/710 40 73

Stelleninserate

Annahmeschluss am Ende des
Vormonats; s/unter Geschäftsstelle

Druck, Administration und Abonnemente (Nichtmitglieder)

Stutz + Co. AG, Einsiedlerstrasse 29,
8820 Wädenswil
Telefon: 01/780 08 37
Telefax: 01/780 31 06

Geschäftsstelle

HEIMVERBAND SCHWEIZ

Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich
Telefax: 01 383 50 77

Geschäftsleitung

Werner Vonaesch, Zentralsekretär
Telefon: 01 383 49 48

Administration/Sekretariat

Alice Huth
Telefon: 01 383 49 48

Verlag/Publikationen

Agnes Fleischmann
Telefon: 01 383 47 07

Stellenvermittlung/-inserate

Lore Valkanover
Telefon: 01 383 45 74

Kurse/Seminare

Dr. Annemarie Erdmenger
Marcel Jeanneret
Telefon: 01 383 47 07

Paul Gmünder
Telefon: 041 44 01 03



Ein regennasser Tag kann sehr wohl seine interessanten Seiten haben: so auch der 7. April in Olten, wohin der Kaderkurs 4 der Stufe 2 der Diplomausbildung für Heimleitungen, unter der Leitung von Paul Gmünder, zur Abschlußsequenz und Projektpräsentation eingeladen hatte. Interessant waren nicht nur die vorgelegten Projektarbeiten zu den Themen «Werbung für das Heim», «Öffentlichkeitsarbeit in Institutionen für Behinderte» und «Sterben als integrierender Bestandteil der Heimführung». Im Zentrum der Diskussionen stand vor allem das Geschehen in den einzelnen Gruppen.

Das gemeinsame Arbeiten in den Gruppen hatte zu recht unterschiedlichen Erfahrungen geführt. Ergab sich in den einen Gemeinschaften ein starkes, freundschaftliches Zusammengehen, mit dem Engagement für die Gruppenaufgabe als zentraler Punkt und einem fruchtbaren Nährboden für kreative Ideen, so bezeugte eine andere Gruppe Mühe, vor allem auch mit der Rollenübernahme.

Was geschieht eigentlich, wenn mehr als zwei Menschen zusammen sind? Wir alle halten uns immer wieder in Gruppen auf und suchen darin nach Anerkennung. Gruppen helfen uns, über die Partnerschaft hinaus, soziale Bedürfnisse zu befriedigen, Aufgaben zu lösen. Eine Gruppe entsteht, wenn mindestens drei Personen gemeinsam ein bestimmtes Ziel verfolgen. Wichtig ist dabei das «Wir-Gefühl»: Hier gehören wir zusammen, stehen in Interaktion, orientieren uns nach gemeinsamen Normen und übernehmen, entsprechend unseren Zielen und Aufgaben, bestimmte Rollen.

Wertvorstellungen und Verhaltensmuster helfen mit, die zwischenmenschlichen Bedürfnisse in der Gruppe zu befriedigen. Die Gruppe übt aber auch Einfluss aus. Gemeinsam erkannte Normen und Urteile sind nicht so leicht zu ändern wie die Erkenntnisse eines «Einzelkämpfers», und gemeinsamer Erfolg stärkt den Zusammenhalt noch mehr. Wie aber formt sich die Gruppe? Welche Kommunikationswege und -möglichkeiten entwickeln sich zwischen den einzelnen Mitgliedern? Wie steht es mit dem Gruppendruck, der Sitzverteilung, der Kommunikationsstruktur, der Beliebtheit oder Ablehnung einzelner Mitglieder, um Einfluss und Macht in den verschiedenen Rollen? Erst ein stufenweiser Prozess mit Versuchen und Fehlern macht die Entwicklung einer Gruppe möglich, um dann die gemeinsame Aufgabe zu bewältigen. Olten bot mir bezüglich Gruppendynamik ein Lernfeld. Weitere Gruppenerfahrungen waren aber auch an den verschiedenen bisher besuchten Hauptversammlungen in den Regionen und Sektionen möglich. In diesem Heft finden Sie entsprechende Berichte aus dem Aargau, Appenzell, der Zentralschweiz und dem St. Gallerland. Weitere werden folgen.

Mit herzlichen Grüssen

Ihre

Erika Ritter